

## Abschlussbericht / Auswertung

Die Hydrologisch-Wasserwirtschaftliche Tagung (HyWaTa) fand vom 26. bis 29. November 2015 an der TU Dresden statt und diente hauptsächlich der engeren Vernetzung von Studierenden wasserbezogener Studiengänge aus verschiedenen Bundesländern und aus Österreich. Hierbei sollten Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Studiengänge aufgezeigt werden, um - auf lange Sicht - die Einbindung von Studierenden bei der Planung hochschulpolitischer Zielsetzungen zu verbessern. Außerdem sollte im Rahmen von fachbezogenen Vorträgen und Exkursionen ein Einblick in die verschiedenen Bereiche des Berufsfeldes gegeben werden.

Der erste Tag diente der Anreise und dem ersten Kennenlernen der Teilnehmer. Ein gemeinsames Grillen fand mit 45 externen Teilnehmern und 25 internen Teilnehmern von 18 Uhr bis 23 Uhr statt, unterbrochen von einem **Einführungsplenum** zur Begrüßung und Erläuterung des Programmes. Hier fand ein reger Austausch über die verschiedenen Hintergründe der Teilnehmer statt und es wurde eine Grundlage für die Diskussionen der kommenden Tage gelegt.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der fachbezogenen Exkursionen, an denen 40 externe und 26 interne Studenten teilnahmen. Bei den 5 verschiedenen **Exkursionen** wurden Einblicke in potentielle spätere Tätigkeitsfelder der Teilnehmer gewonnen. Durch die unterschiedlichen Studienhintergründe gab es interessante themenbezogene Diskussionen, wodurch die Teilnehmer lernten, die anderen Blickwinkel nachzuvollziehen. Außerdem wurde ein Einblick in die Wasserwirtschaft des Großraums Dresden gegeben und die Teilnehmer lernten die Arbeitsplätze hier tätiger Wasserwirtschaftler, Hydrologen und anderer wasserbezogener Berufsgruppen kennen. Am Abend gab es ein Plenum zur Erläuterung des nächsten Tages.

Am dritten Tag (28.11.) fanden die **Vorträge aus der Berufspraxis** statt. In insgesamt acht thematisch sortierten Blöcken gaben insgesamt 19 Absolventen verschiedener wasserbezogener Studienrichtungen einen Einblick in ihren beruflichen Werdegang und ihre tägliche Arbeit in Landesämtern, überregional tätigen Firmen und in der Forschung. Insgesamt boten die Vorträge einen breiten Überblick über die einzelnen Tätigkeitsfelder und die 45 externen und 78 internen Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Erfahrungsberichte und Tipps der Referenten zum Berufseinstieg und zum weiteren Karriereweg zu bekommen und während der Diskussionsrunden in gegenseitigen Austausch zu treten.

Im Anschluss fanden die studienbezogenen Workshops statt. Der Erfahrungsaustausch zu den Themen Mobilität im Studium, Zusatzqualifikationen, Engagement in der Fachschaft und Weiterführung der Veranstaltungsreihe HyWaTa konnte zur bundesweiten Vernetzung der Studenten beitragen. Hier sind die Ergebnisse der **Workshops** in Stichpunkten:

### 1. Mobilität im Studium

Austausch Österreich/Deutschland; Bachelorsystem funktioniert oft nicht, weil die Unis oft die Studiengänge nicht anrechnen. Erasmus Programm wurde besprochen und festgestellt, dass das Programm in Österreich oft etwas anders abläuft.



2. Studium & Zusatzqualifikationen miteinander verbinden  
Möglichkeiten, Zusatzqualifikationen zu erwerben, wurden zusammengetragen. zB. An der Uni über Studium Generale, Sprachkurse.. verschiedene Möglichkeiten je nach Uni. Außerhalb der Uni v.a. e-Learning, Bücherei. Erwerb von Soft Skills auch über Präsentationen oder Gruppenarbeit. Weiteres Thema: Zeitmanagement. Verschiedenste Techniken wurden besprochen, z.B. besondere Apps oder auch das eigene Ordnungssystem.
3. Engagement in der Fachschaft  
Gremienstruktur der einzelnen Unis wurde verglichen; im Allgemeinen eine ähnliche Hochschulstruktur. Austausch über die Erstsemester Veranstaltungen, FSR-Wahlen, Organisation.
4. Zukunft der HyWaTa  
Nächste HyWaTa könnte von der BOKU Wien veranstaltet werden. Es wurden viele organisatorische Fragen und finanzielle Aspekte geklärt. Die Studenten der BOKU Wien überlegt bis Ende Dezember, ob sie die HyWaTa organisieren wollen. Diese würde dann voraussichtlich im Sommer 2017 stattfinden. Der Schwerpunkt könnte auch etwas verschoben und weitere Studiengänge eingeladen werden. Die Möglichkeit, einen HyWaTa Verein zu gründen, wurde besprochen. Das ist ein großer bürokratischer Aufwand, lohnt sich aber und sollte auf der nächsten HyWaTa näher diskutiert werden. Zur Vernetzung soll in der Zukunft Facebook genutzt werden. Emailverteiler könnten zur Unterstützung dienen.

Der Sonntag stellte einen runden Abschluss der Veranstaltung dar, an dem 41 externe und 4 interne Studenten teilnahmen. Das Plenum fasste die Ereignisse der letzten Tage zusammen und gab gleichzeitig einen Ausblick auf das zu bildende Netzwerk und auf die zukünftige Austragung der HyWaTa. Das anschließende **Feedback** fiel folgendermaßen aus:

Vorträge kamen gut an, Exkursionen waren auch erfolgreich. Allerdings war die Beteiligung an den Workshops sehr gering (weniger als die Hälfte der Teilnehmer, ca. 25). Genannte Gründe: Schlaf musste nachgeholt werden, der Zeitplan war sehr voll und man musste sich ausruhen und vor allem wäre das Interesse größer gewesen bei fachlichen, wasserbezogenen Inhalten.

Weitere Anmerkungen von den Teilnehmern:

- Gute Mischung der Referenten.
- Durch das HyWaTa Surfing hat es sich etwas verlaufen, der Gruppenzusammenhalt hat sich vor allem bei den Leuten aus dem Drudebau und der ESG- Unterkunft gebildet, bzw. diese sind zumindest eher zum Abschlussplenum erschienen als Surfer.
- Die Unterkünfte waren unterschiedlich gut. Es gab eine Unterkunft, die sich später als unzumutbar herausgestellt hat. Außerdem haben nicht alle Hosts (die teilweise auch fachfremd waren) an der HyWaTa teilgenommen, das war schade für die Surfer. Ansonsten waren die Unterkünfte und Hosts insgesamt ganz nett. Man konnte nicht jederzeit mal schnell zu seiner Unterkunft, das war teilweise anstrengend. Es ist aber einfach schwierig, eine günstige, uninahe Unterkunft für viele Menschen zu finden.
- Essen hat gepasst.
- Es gab keine kurzen Pausen zwischen den Doppel Vorträgen, dadurch gab es manchmal Überschneidungen beim Raumwechsel. Die Länge der Vorträge war gut zum Zuhören, auch wenn manche Referenten zum Ende hin etwas wenig Zeit hatten.



## Fazit

Insgesamt konnten mit der Durchführung der HyWaTa 2015 die Ziele der Vernetzung Studierender aus wasserbezogenen Studiengängen und deren Berufsorientierung erreicht werden. Auch die Fortführung der HyWaTa ist gesichert. Zur Unterstützung der Organisatoren der nächsten HyWaTa ist bereits ein gemeinsames Organisationswochenende geplant und es besteht ein reger Austausch zur Erfahrungsweitergabe.

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PM518116 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

